

Nach 90 Minuten kullern die Tränen

VfB-Fanclub Weiß-Rote Schwoba Leutenbach besucht Heimspiel gegen Leverkusen mit beeinträchtigten Menschen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
TOBIAS KLECKER

Leutenbach/Stuttgart.

Es sollte ihr Tag werden. Der Tag, auf den sie sich schon so lange gefreut haben. Bewohner der Paulinenpflege und vom Haus Elim besuchten gemeinsam mit dem Leutenbacher VfB-Fanclub Weiß-Rote Schwoba das Heimspiel der Roten gegen Bayer Leverkusen.

Samstag um kurz nach 14 Uhr kommt der Bus des Fanclubs vor dem Mercedes-Benz-Museum an. Schneeregen fällt vom Himmel. Ungemütlich. Trotz allem steigen strahlende Gesichter aus dem Bus: Vorfreude. Mindestens eine VfB-Mütze hat jeder auf. Die meisten tragen auch Trikots und Schals in Weiß und Rot. Rollstühle werden aus dem Bus geladen mit großen VfB-Wappen auf den Rädern. „Wann geh mer endlich rein?“, ruft einer. Gleich. Erst will Benjamin Layer, Vorsitzender des Fanclubs, noch ein Gruppenbild machen. Gemeinsam entrollen sie ein großes Banner mit der Aufschrift „Alle für einen - Gute Besserung, Michel“. Michel ist Bewohner der Paulinenpflege und nach einem schweren Unfall im Dezember noch immer im Krankenhaus, weshalb er auch am Ausflug nach Bad Cannstatt nicht teilnehmen kann.

Marco: „Ich bleibe für immer beim VfB“

Nach dem Foto geht es in Richtung Stadion. Vor den Kartenkontrollen können es einige Bewohner der Paulinenpflege kaum abwarten. Schnurstracks marschieren sie auf den Eingang zu, bis sie merken, dass sie noch gar keine Karte haben. Kommando zurück, Eintrittskarten holen und rein ins Stadion. Je näher der Fanclub mit seinen Gästen den Sitzplätzen auf der Haupttribüne kommt, desto mehr fachsimpeln die treuen VfBler aus der Paulinenpflege und dem Haus Elim über die aktuelle Situation des VfB und Lieblingsspieler, wobei auffällig oft der Name Mario Gomez fällt. Wie das Spiel heute wohl ausgeht? 4 zu 3 tippt einer, ein anderer 3 zu 1. Optimistisch sind sie alle, keiner tippt gegen den VfB. „Wir müssen mal wieder gewinnen, weil sonst steigen wir ab“, erzählt Marco. Er ist einer der wenigen, die manchmal auch alleine ins Stadion



Tim (links), Benjamin Layer und Marco (rechts) mit dem VfB-Maskottchen Fritzele. Foto: Klecker



Marco (schwingt seinen Schal) und Tim (steht vorne rechts) geben alles, um den VfB Stuttgart zum Sieg zu schreien.

Fotos: OFC

gehen. Viele sind auf Hilfe angewiesen, die ihnen heute Fanclub-Mitglieder und die ebenfalls anwesenden Mitarbeiter der Paulinenpflege geben. Der Anstoß rückt näher. Bei der Hymne „Für immer VfB“ zückt Marco sein Handy und filmt begeistert mit. Der Titel des Liedes ist für ihn Programm, denn er sagt: „Pavard geht zu Bayern. Ich nicht. Ich bleibe für immer beim VfB.“

Im nächsten Jahr kommt die Gruppe auf alle Fälle wieder

Die Mannschaft mit dem roten Brustring kommt gut in die Partie gegen den Favoriten aus dem Rheinland. Alexander Esswein hat nach einigen Minuten eine gute Chance, aber scheidert am Torhüter. Marco kann es nicht fassen. Er schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und bleibt einige Sekunden wie angewurzelt stehen. Leverkusen wird besser, aber der VfB geht mit einem 0:0 in die Kabine. „Die müssen mal mehr aufs Tor schießen“, sagt ein Bewohner der Winnender Wohngruppe. Seinen Rat befolgen die Stuttgarter in der zweiten Halbzeit nicht. Castro foult, es gibt Elfmeter für die Leverkusener, die dadurch in Führung gehen. Der VfB rennt dem Rückstand vergeblich hinterher und verliert knapp. Zu viel für Tim, der sein Gesicht im Schoss vergräbt. So lange hatte er sich auf den Stadionbesuch gefreut und dann solche eine Enttäuschung. Tränen kullern über seine Wangen. „Wenn die so weitermachen, dann stei-



Das Gruppenbild des Fanclubs mit den Gästen aus der Paulinenpflege und dem Haus Elim.

gen sie ab“, sagt Marco. Dann wird wohl nicht nur Benjamin Pavard den Verein verlassen, sondern ein Großteil der jetzigen Mannschaft.

Im Gegensatz zu den Treuen aus dem Haus Elim und der Paulinenpflege. Sie kommen ganz gewiss wieder. Spätestens im nächsten Jahr mit dem Fanclub Weiß-Rote Schwoba.

Unterstützung

Die Eintrittskarten auf der Haupttribüne hat der VfB gespendet. Die Busfahrt sowie ein Getränk und eine Wurst für jeden Teilnehmer wurden vom **Sportkreis Rems-Murr** finanziert.

Kompakt

Vorfahrt missachtet: Motorradfahrer stürzt

Leutenbach.

Der 52 Jahre alte Fahrer eines Opel Zafira ist am Freitag gegen 15.30 Uhr aus der Straße „Am Überbach“ nach links auf die Landesstraße Richtung B 14 eingefahren. Dabei übersah er einen von links kommenden 28-jährigen Motorradfahrer. Dieser musste stark bremsen, kam zu Fall und rutschte samt Motorrad einige Meter über die Fahrbahn. Das Motorrad kam im Straßengraben zum Liegen. Der Motorradfahrer wurde ins Krankenhaus gebracht. Der entstandene Sachschaden wird auf 500 Euro geschätzt.

Radfahrer stürzt in der Kelterstraße

Schwaikheim.

Am Freitag gegen 15.45 Uhr ist ein 53 Jahre alter Radfahrer auf der Kelterstraße bergab gefahren und verlor wegen eines Fahrfehlers die Kontrolle über sein Rad. Das Vorderrad rutschte weg und er stürzte. Er prallte mit dem Kopf und dem Fahrrad gegen einen am rechten Fahrbahnrand geparkten Skoda Octavia und verletzte sich leicht. Der Mann trug einen Fahrradhelm. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 1050 Euro.

Ökumenischer Emmausgang

Leutenbach.

Zum ökumenischen Emmausgang treffen sich Christen aller Konfessionen am Ostermontag, 22. April, um 8 Uhr an der Rems-Murr-Halle in Leutenbach (Jahnstr. 20). Von dort werden sie über den Hohenbildplatz zur Kirche in Leutenbach gehen. Sie werden an vier Stationen singen, beten und Jesu Gegenwart nachspüren. Die Strecke wird vier Kilometer lang sein und auf befestigten Wegen gehen. Anschließend Stärkung im evangelischen Gemeindezentrum. Veranstalter sind die Kirchengemeinden Jakobus und Johannes in Leutenbach.

KTSV-Wanderer gehen auf dem Besinnungsweg

Berglen.

Die nächste Wanderung der Wandergruppe des KTSV Hößlinswart findet am Karfreitag, 19. April, statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Vereinsheim. Die Fahrt geht Richtung Affalterbach. Auf Höhe der Abzweigung Gollenhof/Steinächle ist links bei einer Hütte ein Parkplatz. Hier beginnt die Wanderung und führt an Stationen des Besinnungsweges vorbei nach Bittenfeld. Dort ist die Mittagseinkehr vorgesehen. Wanderzeit: drei Stunden. Führung: Alfred Hoffmann.

Auferstehungsfeier auf dem Friedhof in Nellmersbach

Leutenbach.

Eine Auferstehungsfeier findet am Ostermontag, 8.30 Uhr, auf dem Friedhof in Nellmersbach statt. „Miteinander singen, beten, in der Stille an das Osterereignis denken, in der Stille mit dem Segen zueinandergedenken, das ist Ostern“